

014

Sächsisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

147

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. 13. Stück.

Sonnabend, den 25. März 1848.

Inhalt.

Ernst Moritz Arndt über Deutschland. — Predigtanzeige.
— Verzeichniß der Gebornen. — 53 Bekanntmachungen. —
Pränumerationsanzeige.

Nächsten Sonntag Vormittag wird bei feierlichem
Glockengeläute ein Trauergottesdienst für die in Ber-
lin Gefallenen stattfinden.

Es ist, nachdem in dieser Weise den Todten die
ihnen gebührende Achtung erwiesen sein wird, der viel-
fach laut gewordene Wunsch unsrer Mitbürger so wie
der städtischen Behörden, daß die Freude über die
Wiedergeburt Deutschlands durch eine allgemeine Il-
lumination unsrer Stadt ausgesprochen werde.

Halle, den 23. März 1848.

Der Magistrat.

XLIX. Jahrg.

(13)

Ernst Moritz Arndt über Deutschland.

Einer von denen, die es ein langes Leben hindurch bis auf den heutigen Tag mit Deutschland sehr gut gemeint haben, ist Ernst Moritz Arndt, der jugendfrische Greis in Bonn. Er hat mehr als einmal seinen lieben Landsleuten einen Spiegel ihrer Gebrechen vorgehalten und ohne Rückhalt seine Wünsche ausgesprochen, so auch in dem vor vier Jahren gedruckten Versuch einer vergleichenden Völkergeschichte. Aber auch wirkliches Glück des Vaterlandes betrachtet er gern und mit Vorliebe und wir freuen uns, daß er den neuesten Umschwung deutscher Verhältnisse noch erlebt hat. „Da erhebt sich,“ sagt er in dem angeführten Buche *), „der Zollverein vor meinen Blicken und sieht mich mit deutscher Bescheidenheit aber doch schon mit der freundlichen Zuversicht an, die da spricht: wir sind im Anfange der Bahn und wir werden da nicht stille stehen. Der Mann und die Männer — es werden mehrere würdigste Namen genannt — welche zuerst den Gedanken dieses Vereins gefaßt und ihn im besonnenen Geiste bearbeitet, welche ihn unter mannichfaltigsten Hemmungen und Schwierigkeiten und unter tausend Geschreien und Verwünschungen, welche die Unverständigen und Eigennützigsten ihnen entgegen warfen, still und langsam bereitet und zu der Höhe hinaufgeführt haben, wo er jetzt steht, verdienen eine unvergängliche deutsche Gedächtnisssäule. Welch ein reiches deutsches Leben und Streben, welch ein schönes Gesamtgefühl hat sich an und aus diesem Verein entwickelt! Und es wird sich weiter und weiter entwickeln; denn Vieles ist auf diesem Wege noch zu bereiten und zu schaffen, viel Hiehergehöriges (Münze, Maaß, Gewicht u. s. w.) allmählig zu ordnen und auszugleichen, manches dumme Vorurtheil noch zu besiegen, mancher schleichende und lä-

*) S. 422 ff.

gende Eigennuz, der auf Kosten des ganzen Vaterlandes in selbstsüchtiger Vereinzelung nur für sich ärraten und genießen will, niederzuschlagen. Aber getrost! dieses edle Werk wird nicht wieder zusammensürzen, sondern deutscher Verstand, Fleiß und Beharrlichkeit werden es fester und höher bauen.

Dieses Werk ging von Preußen aus. Eine zweite herrliche Erscheinung zeigt sich im Preussischen Lande, die allgemeine Wehrverfassung. Sie ist das Werk Scharnhorsts und seiner Schüler und Freunde, Dohna, Clausewitz, Grolman und Boyen, von denen die beiden letztern sie nach den ersten geschwinden und im Kriege glücklich erprobten Anfängen später vorzüglich geordnet haben. Nun müssen wir wünschen *), daß diese edle tapfere Wehrverfassung in ähnlicher Weise und im gleichen Sinn über ganz Deutschland ausgedehnt werde, daß alles Volk immer mehr mit dem Gefühl vertraut gemacht werde: Ich bin dem Vaterlande mein Leben schuldig, wann es gilt einen frechen übermüthigen Feind und Angreifer zurückzuweisen. Wenn diese Einrichtung, die im Frieden immer milder und menschlicher gemacht werden muß, erst einige Menschenalter bestanden hätte, wahrlich es würde nach und nach auch ein andres Menschengeschlecht in die Welt hineinwachsen. Viel mögt ihr Männer aus Schwaben und Bayern meinerwegen an dem Norddeutschen und an dem Preußen mit Recht oder mit Unrecht aus altem oder aus neuem Vorurtheil mäkeln und tadeln, aber geht einmal in die von der Natur weniger reich ausgestatteten Dörfer in Norddeutschland oder in die Dörfer des Brandenburgischen Sandlandes und betrachtet euch die Bauern auf diesem magern Boden, und ihr werdet euch über die tüchtigen hohen Gestalten und noch mehr über die tüchtigen Gedanken dieser Menschen wundern. Das sind die eingedrückten ehrenvollen Zeichen und Erinne-

*) Wir wissen, welche laute Zustimmung Arndts Wunsch in den jüngsten Tagen in vielen deutschen Staaten gefunden hat.

rungen großer Thaten und Leiden, das ist das Gepräge von drei bis vier außerordentlichen Herrschern und Helden des Hauses Hohenzollern; sie sind die Kinder des Kriegs und des Kampfes von Geschlecht zu Geschlecht und aus dem Stolz der Waffen für die Woffen emporgewachsen, und hätten sie ein Duzend Söhne, sie würden sie alle für ihren König und ihr Land fröhlich in das Feld schicken und ihren Tod auf dem Schlachtfelde so natürlich finden als ihre Geburt im Bette. Die Tage bei Zehrbellin, bei Großbeeren, bei Dennewitz sind leuchtende Zeichen dieses Geistes. Wenn mit solcher Wehrverfassung und Wehrgefassung freie männliche Uebungen verbunden werden, die alten deutschen Uebungen, welche unsre Väter in so hohen Ehren hielten, so wird das eine große Hülfe sein und kühliche Schlotterigkeit und geistige Träumerei verjagen helfen.

Das Volk soll belebt und erhoben werden durch edlere, freiere, geistige Kräfte, durch edlere Triebe und Leidenschaften, durch großes, gemeinsames, öffentliches Leben, durch männliche, kriegerische Uebungen. Es lag vor einem halben Jahrhundert tief im Staube durch Vergessenheit aller frühern Herrlichkeit und durch Unwissenheit und Knechtschaft. Das ist der wahre, der allein würdige Liberalismus unsrer Tage, der auf diesem Wege seine Lehren und Thaten wirksam machen will. Wehe der rohen und elenden Gleichmacherei und ihren Grundsätzen, welche alle Gipfel und Höhen niederreißen will und wähnt und prahlt, sie habe damit der Menschheit eine schöne freie Aussicht geöffnet. Nein, die Gipfel und Höhen sollen nicht niedergedrückt werden, aber die Ebenen und Thäler sollen erhöht werden, auch der kleinste Mann im Volke soll zu dem schönen, fröhlichen Gefühl gelangen, daß er ein Vaterland hat und in seinem Vaterlande als Mensch und Bürger den Höchsten gleich geschätzt wird. Dies gibt auch eine Art Gleichung, aber die menschlichste.“ — Dazu helfe uns denn Gott und des Königs und des Volkes Eintracht!

 Chronik der Stadt Halle.

Berichtigung der Predigtanzeige S. 404.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dpr. Dr.
Blanc. Um 2¹/₄ Uhr Hr. Cand. Michael.

Geborne, Getrauete, Gestorbene in Halle.

Januar. Februar. März 1848.

a) Geborne.

Wartenparochie: Den 4. Febr. dem Fleischermeister Lppner ein S., Carl Ferdinand. (Nr. 44.) — Den 9. dem Bürstenmachermeister Kiedrich eine F., Emilie Caroline. (Nr. 888.) — Den 12. dem Handarbeiter Bose eine F., Emilie Louise Christiane Wilhelmine. (Nr. 42.) — Den 23. dem Tischlermeister Vogler ein S., Otto Carl Günther. (Nr. 41.) — Den 27. dem Packmeister an der Thüringer Eisenbahn Schneider ein S., Carl Julius Hermann. (Nr. 1514.) Den 3. März dem Handarbeiter Grabo ein S., Carl August. (Nr. 1369.) — Den 4. dem Handarbeiter Schuster eine F., Friederike Hermine. (Nr. 876.) — Den 13. dem Handarbeiter Kockenstroh genannt Trardorf ein S., Hugo. (Nr. 1398.)

Ulrichsparochie: Den 2. Februar dem Schneidermeister Strube ein S., Friedrich Wilhelm Ferdinand. (Nr. 240.) — Den 3. dem Kaufmann Teuscher eine F., Johanne Marie. (Nr. 1641.) — Den 4. dem Wagenfabrikanten und Sattlermeister Karhe eine F., Therese Helene. (Nr. 822.) — Den 7. dem Musikus Hoppe ein S., Emil. (Nr. 242.) — Den 13. dem Sattlermeister Hoffmann eine Tochter, Amalie Louise Henriette. (Nr. 301.) — Dem Seilermeister Heinze eine Tochter, Ida. (Nr. 1627.) — Den 15. dem Handarbeiter Stremmler ein Sohn, Hermann Otto.



- (Nr. 368.) — Den 16. dem Kürschner und Voar-
arbeiter Hoffmann eine Tochter, Friederike Auguste.
(Nr. 313.) — Den 29. dem Sattlermeister Hoff-
mann eine T., Friederike Amalie. (Nr. 338.) —
Den 2. März dem Fuhrmann Zachäus ein S., Frie-
drich Franz. (Nr. 404.) — Dem Feuerarbeiter Nied-
lich ein S., Ludwig Franz August. (Nr. 1594.)
- Moritzparochie:** Den 30. Jan. dem Handarbeiter
Noack ein S., Louis. (Nr. 574.) — Den 3. Febr.
dem Klempnermeister Schmidt ein S., Carl Wilhelm
Gustav. (Nr. 492.) — Den 9. dem Maurer Barth
Zwillingstöchter, Friederike u. Theresie. (Nr. 492.) —
Den 17. dem Postzeisergeant Voigt ein Sohn, Paul
Ernst. (Nr. 2074.) — Dem Kupferschmidtmeister
Keil eine T., Marie. (Nr. 544.) — Den 20. dem
Maurer Zeicke ein Sohn, Hermann August Carl.
(Nr. 600.) — Den 4. März ein unehel. Sohn. —
Den 5. eine unehel. T. (Entbindungs-Institut.) —
Dem Nagelschmidtgesellen Holzhäuser eine Tochter,
Auguste Ernestine Alma. (Nr. 2053.) — Den 8. ein
unehel. S. — Den 10. eine unehel. T. — Den 13.
ein unehel. S. — Den 17. ein unehel. S. (Entbin-
dungs-Institut.)
- Domkirche:** Den 16. Febr. dem Posamentier Mösa
ein S., Hermann Adalbert. (Nr. 52.)
- Katholische Kirche:** Den 13. Febr. dem Schuh-
machermeister Richter ein S., August Franz Louis.
(Nr. 428.) — Den 3. März dem Schuhmachermel-
ster Würz ein S., Ernst Otto. (Nr. 772.)
- Neumarkt:** Den 29. Jan. dem Maler Fulda eine
T., Margarethe Wilhelmine. (Nr. 1275.) — Den 31.
dem Zimmermann Freiberg ein S., Ferdinand Wil-
helm. (Nr. 1079.) — Den 17. Febr. dem Fabrikarbei-
ter Reif eine T., Marie Theresie Emilie. (Nr. 1276.) —
Den 19. dem Tischlermeister Stamm ein S., Carl
Wilhelm. (Nr. 1170.) — Den 21. dem Schuhmacher
Stöber ein S., Heinrich Carl August. (Nr. 1154.) —
Den 28. ein unehel. S. (Nr. 1231.) — Den 29. dem
Zimmermann Gräbner ein S., Julius. (Nr. 1283.)

Den 7. März dem Handarbeiter Dittmar eine F.,
Johanne Justine Emilie. (Nr. 1202.) — Den 15.
dem Holzhändler Schöppe eine Tochter todtgeboren.
(Nr. 1036.)

Glauchau: Den 6. Febr. dem Bauvoigt auf hiesigem
Waisenhause Hartig ein S., Albert Max. (Waisens-
haus.) — Den 21. dem Handarbeiter Große eine F.,
Rosine Johanne Sidonie Pauline. (Nr. 1979.) —
Den 26. ein unehel. S. (Nr. 1664.) — Den 27. dem
Maurer Baasch eine F., Marie Wilhelmine Rosine.
(Nr. 1850.) — Den 29. ein unehel. S. (Nr. 1733.)
Den 5. März dem Handarbeiter Siedler eine F., Frie-
derike Dorothee Wilhelmine. (Nr. 1812.) — Den 6.
dem Salzwirker Teller eine Tochter, Marie Emilie.
(Nr. 1811.) — Den 11. dem Zimmermann Eulens-
berg eine F., Wilhelmine Auguste Sophie. (Nr. 1949.)
Den 19. dem Fischermeister Gebhardt eine F. todtgeb.
(Nr. 1919.)

Militairgemeinde: Den 27. Febr. d. Capitaind'arm
Lüderig eine F., Elisabeth Clara. (Nr. 2125.)

b) Getraute.

Moritzparochie: Den 10. März der Modelleur May
mit L. Graumann. — Den 12. der Handarbeiter
Noack mit M. D. Köse. — Der Schuhmachermei-
ster Knabe mit J. E. Köhling.

Domkirche: Den 19. März der Stellmacher Marx
mit M. Ph. A. Hennig.

Neumarkt: Den 10. März der Schuhmachermeister
Jlgenstein mit M. K. Jenner.

Glauchau: Den 12. März der Stellmacher Lüneke
mit J. M. Sommer.

Militairgemeinde: Den 12. März der Militair-
Reservist Sander mit J. S. Dietrich. — Den 20.
der Militair-Reservist Dietrich mit A. S. verwittw.
Hammer geb. Meißner.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 6. März der Dienstknecht Ahle, alt 27 J. Lungenschwindsucht. — Der Dienstknecht Ulrich, alt 65 J. Markschwamm. — Den 7. des Handarbeiters Walther Ehefrau, alt 46 J. Mutterkrebs. — Der Maurer Suter, alt 56 J. Rückenmarkentzündung. — Den 9. des Barbiers Heerd T., Ida Fanny Louise, alt 10 W. Luftröhrentzündung. Den 10. ein unehel. Sohn, alt 7 W. Bräune. — Den 12. des Kutschers Männicke T., Marie Bertha, alt 8 W. Lungenschlag. — Den 13. des Handarbeiters Korthe S., Friedrich Carl, alt 1 W. Schwäche. Den 14. des Lectors Lestiboudoir Wittwe, alt 74 J. Altersschwäche. — Den 15. des Oekonomen Stöfel Wittve, alt 77 J. Altersschwäche. — Der Stud. theol. Sierig aus Magdeburg, alt 20 J. 6 W. Wassersucht. Den 17. des Mühlburschen Beeg S., Louis Heinrich Gottfried, alt 1 W. 1 W. Lungenentzündung. — Den 18. des Handarbeiters Hohlfleisch S., Friedrich Franz, alt 2 W. 1 W. Krämpfe. — Den 19. des Maurers Schlag S., Carl Theodor, alt 1 J. 2 W. Gehirnwassersucht. — Den 20. des Friseurs Rißmüller Wittve, alt 86 J. Schlagfluß.

Ulrichsparochie: Den 7. März des Musikus Titsmann T., Doris Emma, alt 2 J. 11 W. Gehirnschlag. — Den 8. des Handarbeiters Müller T., Friederike Henriette, alt 7 W. Schwäche. — Den 9. ein unehel. S., alt 1 W. 2 W. 3 T. Krämpfe. — Den 11. der Kaufmann Overmann, alt 45 Jahr, Abzehrung. — Den 13. des Handarbeiters Franke nachgel. S., Christian Carl, alt 21 J. 8 W. Lungenschwindsucht. — Den 14. des Glasermeisters Stachelroth Ehefrau, alt 48 J. gastrisch; nervöses Fieber. — Den 16. des Eigenthümers Nigische S., Oscar, alt 2 J. Lungenentzündung. — Den 17. eine unehel. T., alt 3 W. Krämpfe. — Den 18. der Almosengenosse Lennig, alt 58 J. Brustentzündung. — Des Schmiedegesellen Körnig S., Louis, alt 1 J. 6 W. Wasserkopf. — Den 19. der Schneider Metz, alt 66 J. Brustkrankheit.

Moritzparochie: Den 9. März des Mühlburschen Bernhard Z., Emma, alt 3 J. Abzehrung. — Den 10. des Getreidemädlers Walther Z., Betty Friederike Emilie, alt 11 M. Schwäche. — Den 11. des Handarbeiters Krämer Wittwe, alt 71 J. Brustkrankheit. — Den 16. des Handarbeiters Walter S., August Friedrich, alt 3 M. 2 W. Abzehrung.

Domkirche: Den 15. März des Inspectors Seyffert Ehefrau, alt 56 J. Entkräftung.

Katholische Kirche: Den 18. März des Hausmanns Lohse Wittve, alt 69 J. Altersschwäche.

Neumarkt: Den 12. März des Schenkwrths Oehring Z., Dorothee Helene Alwine, alt 18 J. 9 M. Lungensucht. — Den 13. der Seiler Wegwitz, alt 50 J. Schlagfluß. — Den 15. des Zimmergesellen Eichapfel S., Carl Friedrich, alt 6 M. 2 J. Wasserkopf. — Des Holzhändlers Schöppe Z. todtgeb.

Glauchau: Den 10. März des Fischlermeisters Naue Ehefrau, alt 47 J 7 M. gastrisches Fieber. — Den 12. ein unehel. S., alt 3 W. Auszehrung. — Der Schleusenzimmermeister Scharre, alt 77 J. Entkräftung. — Des Korbmachers Brink Z., Friederike Marie, alt 3 M. 2 W. Abzehrung. — Den 14. des Hofmeisters Müller Ehefrau, alt 53 J. Lungenentzündung. — Den 17. des Handarbeiters Bierwerth Z., Therese Johanne, alt 9 M. Lungenentzündung. — Den 19. des Fischermeisters Gebhardt Z. todtgeb.

Militairgemeinde: Den 7. März der Königl. General a. D. v. Hoyer, alt 85 J. 10 M. Schlagfluß. — Den 10. der Füsilier Graßhoff, alt 18 J. 4 M. Nervenfieber. — Den 14. der Füsilier Schörzge, alt 22 J. Nervenfieber.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von D. K. G. Jacob.



Bekanntmachungen.

Die Straßenlaternen werden angezündet am 26. und 27. März um 7 Uhr, am 28. bis incl. 31. März um 7¹/₂ Uhr, und müssen bis 11 Uhr brennen.

Halle, den 25. März 1848.

Der Magistrat.

Leihhaus = Auction.

Der zum Verkaufe in der Zeit vom 1. April 1844 bis 30. April 1847 bei der Pfandverleiherin, Wittwe Christiane Näther geb. Felsch, hier versetzten und verfallenen Pfänder auf den 28. März d. J. vor dem Calculator Gräwen in dem Hause Nr. 2108 anberaumte Auctionstermin ist auf den Antrag der Erben, der Näther aufgehoben und auf den

17. April c. und folgende Tage

verlegt worden; der Verkauf wird jedesmal von Nachmittags zwei Uhr ab beginnen.

Halle a./S., am 22. März 1848.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Vereinigte Gemeinde.

Frauergottesdienst d. 26. März früh 9 Uhr zum Gedächtniß der in Berlin Gefallenen.

(Prediger Giese.)

(Der Ertrag der Becken ist für die Hinterlassenen der Berliner Freiheitsopfer bestimmt.)

Vertrauend der mir in der Bürger-Versammlung vom 20. d. M. gewordenen Zusage ersuche ich alle diejenigen, welche noch gesonnen sind den unschuldigen Wittwen und Waisen der im Kampfe vom 18. und 19. d. M. gefallenen Soldaten ihre Unterstützung zukommen zu lassen, solche an mich aufs baldigste einzureichen.

Wer Thränen trocknen will, der frage nicht nach Sympathien; der Christ kennt keine Parthei, wenn das Unglück um Hilfe ruft.

v. Altenstadt.

In Folge höherer Verfügung soll die diesjährige Schießübung der Landwehr bis auf Weiteres ausgesetzt werden, weshalb die bei den Frühjahrscontrollen bereits an die Wehrmänner der 5. Compagnie des 2. Bataillons (Halle) 27. Landwehr-Regiments ausgegebenen Schießordres hiermit für ungültig erklärt werden.

Halle, am 23. März 1848.

v. Büнау,
Premierlieutenant und int. Compagnieführer.

Auction.

Montag den 27. d. M. Nachmittag 1 Uhr soll gr. Ulrichsstraße Nr. 32 der Nitzesche Nachlaß, als: 1 sehr schöne Wanduhr, Kupfer, Messing, 1 gr. eiserner Kessel, Federbetten, Wäsche, Kleidungsstücke, Secretair, Spiegel, Sopha's, Eck- und Kleiderschränke, Kommoden, Tische, Stühle, Pulte, Kücke, Koffer, Bettstellen, Haus- und Wirthschaftsgeräth meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

J. S. Brandt.

Mehrere Köchinnen, Haus- und Kinder mädchen, mit guten Attesten versehen, suchen Unterkommen. Die geehrten Herrschaften können sich melden bei Frau Mohr vor dem Klauschor Nr. 2172.

Ein ordentliches Mädchen, welche im Kochen, Waschen und Plätten erfahren ist, findet den 1. April einen guten Dienst, und hat das Nähere beim Portier Richter im Universitätsgebäude zu erfragen.

Eine freundliche Dachstube mit 2 Kammern ist an einen einzelnen Herrn oder 2 Damen zum ersten April zu vermieten. Das Nähere beim Webermeister Sundermann, Petersberg Nr. 1470.

1 — 2 Stuben, desgleichen Kammern nebst Zubehör sind zu vermieten Strohhoßpize Nr. 2118.

J. E. Scharre.

Ein geübter, fleißiger Torfmacher wird gesucht Strohhöspize bei

J. E. Scharre.

Neues Geschäfts - Etablissement.

Hierdurch beehre ich mich, dem werthgeschätzten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mich am hiesigen Plage, Leipziger Straße Nr. 327 im Hause des Fräulein Springsfeld, mit einem reichhaltig assortirten Lager der neuesten und geschmackvoll gefertigten **Herren - Garderoben - Artikel**, so wie mit einem Lager neuer fertiger Betten etablirt habe und meinen Laden am 10. April c. eröffne. Die Eleganz, durch welche sich die in meinem Magazin sich befindenden Gegenstände sämmtlich auszeichnen, so wie die Solidität der Preise, lassen mich hoffen, recht bald das gütige Vertrauen eines hiesigen werthgeschätzten Publikums erwerben zu können, und soll mein Streben stets dahin gerichtet sein, Jedem mich Beehrenden aufs reellste und billigste zu bedienen.

W. Meyer Salim.

Kinderanzüge von den nobelsten bis zu gewöhnlichen Stoffen sind stets jeder Saison angemessen vorrätzig bei

W. Meyer Salim.

Leipziger Straße Nr. 327, dem englischen Hof gegenüber.

Mit feiner Tischbutter, à fl 8 Egr., Westphälischer Butter, à fl 7 Egr., Schmelzbutter, à fl 8 Egr., dichten Limburger Käse, circa $1\frac{3}{4}$ fl schwer, à Stück im Einzelnen 8 Egr., bei größern Parthien à $7\frac{1}{2}$ Egr., besten Apollokerzen à Packet 10 Egr., empfiehlt sich
F. S. Fromm, große Ulrichstraße Nr. 28.

Frische Salzbuttermilch so wie beste Bamberger Schmelzbutter empfing und verkauft billigst
Christian Kind, Domplatz.

Von heute an verkaufe ich das Pfund weiß Hausbackenbrot zu 8 Pfennige. **Bäcker Pfautsch**.

Große Ulrichstraße Nr. 27.

Halle, den 24. März 1848.

Veränderungswegen sind noch mehrere Stuben nebst Kammern in sehr gesunder und freundlicher Lage der Stadt zum 1. April zu vermieten. Nachweis ertheilt der Maurer *Hö r o l d* am Rosenbaum Nr. 680 parterre.

Eine Stube und Kammer nebst Küche und Torf, gelaf, Mitgebrauch des Waschhauses ist zum 1. April noch zu vermieten alter Markt Nr. 696.

Rittergasse Nr. 682 ist das obere Logis zu vermieten und auf den 1. Juli zu beziehen.

Eine freundliche Dachstube mit Kammer ist an eine einzelne Person zum 1. April zu vermieten
Neunhäuser Nr. 199.

Eine meublirte Stube parterre vorn heraus ist an einen einzelnen Herrn zum 1. April zu vermieten große Ulrichsstraße Nr. 75.

Es ist zum 1. April nahe am Markt eine freundliche Stube mit Kammer an eine stille Familie zu vermieten Schülershof Nr. 743.

Ein Laden nebst Ladenstube in der besten Lage des Markts ist sofort zu vermieten und zum 1. April zu beziehen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Zwei Stuben, zwei Kammern nebst Zubehör, was auf Verlangen getheilt werden kann, ist zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen Leipziger Straße Nr. 281.

In *Mitreuters* Garten sind noch einige Wohnungen an Herren zu vermieten.

Eine Gartenwohnung für einen oder zwei Herren ist zu vermieten und kann vom 1. April an bezogen werden bei *W. Kurz* in *Wilkens* Garten.

Ein Sommerlogis (Stube, Kammer, Küche) ist zu vermieten vor dem *Oberannischen Thor* Nr. 1700ⁱ neben dem Eingang zur vormals *Schmidt* schen Tabagie.

Eine Droschke ist billig zu verkaufen große Steinstraße Nr. 130.

Frischer Kalk

Mittwoch den 29. d. W. auf der Ziegelei am Weinberge
bei A. E. Lehmann.

Mauersteine

großer und kleiner Form, Dachziegel, Thonsteine, welche besonders zu Feuerungs-Anlagen tüchtig, und Thonstein, Klinker sind wieder vorrätig und zu billigem Preise zu haben auf der Ziegelei am Weinberge. Auf Verlangen wird das Material zu den Baustellen angefahren.
A. E. Lehmann.

Niederlage von Ziegelei-Waaren.

Die Niederlage auf dem Saalhofe des Herrn Zimmermeister Scharre vor dem Klaussthore ist wieder vollständig assortirt und werden vorstehende Fabrikate in jeder Quantität zu herabgesetzten Preisen abgelassen. Bestellungen auf Kalk werden ebenfalls auf der Niederlage entgegen genommen.
A. E. Lehmann.

Frisch gebrannter Kalk,

Lehmsteine in Mauersteinform bei

Stengel, Maurermeister.

Federbetten, ein- und zweischläfrige, Herrschafts- und Gesindebetten sind in großer Auswahl und zu den bekannten billigen Preisen zu haben. Neue geriffene böhmische Bettfedern, das Pfund 12, 15, 18, 20 und 22 Sgr., und Daunen, das Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., sind stets in allen Nummern vorrätig.

Lange, Bett- und Federhändler.

Eröbel Nr. 768, 3 Häuser vom Roland,
dem Bäckermeister Hrn. Jungk gegenüber.

Ein moderner Kinderwagen mit Druckfeder und eisernen Achsen steht sehr billig zu verkaufen Martinsberg Nr. 1579.

Ein starkes Pferd, Einspänner, nebst Geschirr, Droschke und Leiterwagen steht zu verkaufen Märkerstraße Nr. 458.

Bunte Wachslichter empfiehlt zur Illumination sehr
billig Amalie Fester.
Leipziger Straße Nr. 305.

Frische Sächsische Tischbutter, Prima,
Schweizerkäse und ächten Limburger Käse empfiehlt
Carl Brodtkorb.

Frische Sächs. Salzbuter so wie fette Limburger
Käse empfing und empfiehlt billigst
Friedr. Geißler.

Gutes weißes Roggenmehl, à Viertel 13 Sgr.,
ganz weißes Weizenmehl, erste Sorte à Meße 6 Sgr.
3 Pf., zweite Sorte 5 Sgr., so wie auch ganz weißes
und schwärzeres Hausbackenbrot, desgleichen alle Sorten
sehr gut kochende Hülsenfrüchte sind stets zu haben im
Bibliothekgebäude am Markt.

Ich verkaufe von jetzt an das Viertel gutes Roggen-
mehl für 13 Sgr. und das $\frac{1}{2}$ Brod für 8 Pfennige.
Bäcker Weber in Glaucha Nr. 1958.

Gutes Roggenmehl zum herabgesetzten Preise und
gutes Hausbackenbrot auf dem Trödel Nr. 798 beim
Mehlhändler Löwe.

Schwarzes Roggenmehl, der $\frac{1}{4}$ Scheffel 8 Sgr.,
beim Bäckermeister Müller, Nr. 119.

Einige Wispel Roggenkleie, pro Wispel 13 Thlr.,
so wie auch zwei fette Schweine stehen zu verkaufen bei
dem Bäckermeister Elisch.

Braunkohlensteine, das Hundert 7 Sgr., bei
J. Walter, Strohhof Nr. 2055.

Eine Klobensäge nebst anderm Werkzeug steht zu
verkaufen Strohhofspitze Nr. 2112.

Rittergasse Nr. 684 ist ein Flügel pro Monat 15
Sgr. so wie zwei gute Betten zu vermlethen.

Eine Hobelbank wird gesucht Schülershof Nr. 759.

Wie kann wohl der Ziegeldeckermeister **Sachse**, der sehr wenig, oft aber gar keine Arbeit für sich hat, mir Arbeit geben wollen? Ich habe stets Arbeit, dafür sorgt mein Meister. **August Zimmermann.**

Alte Stiefeln, Schäfte und Schuhe kauft zum höchsten Preis der Schuhmachermeister **Müller**, Schulerhof Nr. 750.

Sonntag den 26. März ladet zum Gesellschaftstag ergebentst ein **Katsch** in Böllberg.

Da der Weg nach Passendorf jetzt neu chaussirt ist, so ladet Sonntags zum Tanzvergnügen ein **Herzberg.**

Sonntag früh warmen Speckkuchen, Montag frische Pfannkuchen und Tanz bei **W. Kurz** in **Wilkens Garten.**

Freienfelde.

Sonntag den 26. März Gesellschaftstag und Tanz, frische Pfannkuchen.

Pränumerationsanzeige.

Bei dem Ablauf des 1. Quartals ersuchen wir die verehrl. Leser des Wochenblatts, die Pränumeration auf das 2. Quartal mit sechs Silbergroschen an die Herumträger zu entrichten. Alle diejenigen, deren Milde zum Besten der hiesigen Armen irgend einen größeren Betrag bestimmt, bitten wir, diesen Mehrbetrag ausdrücklich in den Listen der Herumträger bemerken zu wollen. — Auch kann noch jetzt auf den ganzen Jahrgang des Wochenblatts mit 24 Sgr. pränumerirt werden; die bereits erschienenen Stücke werden nachgeliefert.

Die einzurückenden Bekanntmachungen bitten wir immer spätestens bis zum Abend des vorletzten Tages, an welchem ein Blatt erscheint, einzusenden. Die später eingehenden müssen dann bis zum nächsten Stück zurückbleiben.

Die Redaction.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)